

# 1

## Leben in der Domgemeinde

Januar 2025

Monatlich erscheinendes Informationsblatt  
des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden

### In dieser Nummer:

#### Gespräch mit Franziska Fahlteich

Das neugewählte Mitglied des Pfarreirats spricht über ihren Glauben und über ihre Arbeit im Pfarreirat. **Seite 2**

#### Ökumenische Bibelwoche

ist vom 20. bis 23. Januar an der Kanonengasse und dem Johannes-Evangelium gewidmet. **Seite 7**

## „Lebendige und stabile Gemeinde“

### Andreas Kutschke ist seit elf Jahren Generalvikar unseres Bistums

Vor elf Jahren, am 6. Januar 2014, wurde Andreas Kutschke vom damaligen Bischof Heiner Koch zum Generalvikar unseres Bistums ernannt. Seit 2018 ist er zudem Domdekan, also der „Chef“ des Gremiums, das eine besondere Verantwortung für unsere Kathedrale hat.

Aufgewachsen ist Andreas Kutschke in Thammenheim, zusammen mit drei Geschwistern. Dort leitete sein Vater ein Alten- und -pflegeheim der Caritas. Die Pfarrkirche lag in Wurzen, etwa 15 km weit entfernt. Aber auch in der Kapelle des Heims wurden Gottesdienste gefeiert, wobei er und sein Bruder die Ministranten waren. Für ihn kam die Wende zur rechten Zeit: Sein Abitur konnte er in einer Spätberufenschule in der Oberpfalz machen. Nachdem ihm klar war, dass er Priester werden wollte, studierte er in Erfurt Theologie. 2002 wurde er zum Priester geweiht. Danach war er je vier Jahre Kaplan und Dekanatsjugendseelsorger in Zittau und weitere vier Jahre Kaplan in Bautzen. Am einen Ort lernte er bei den Jugendfreizeiten nebenbei Skifahren, am anderen Reiten, für die Teilnahme am Osterritt. Danach war er Pfarrer in Stollberg im Erzgebirge. Mit der Übernahme des hohen Amtes seien viele neue Aufgaben und Anforderungen auf ihn zugekommen, erinnert sich Andreas Kutschke. Da brauche es gute Mitarbeiterinnen und



Generalvikar Andreas Kutschke

Mitarbeiter und Gottvertrauen. Die Domgemeinde empfindet Andreas Kutschke als lebendig und stabil. Es freut ihn, dass sie aus Christen vieler Nationen besteht. Das sei seine Sicht von außen, denn das Kapitelsamt um 10.30 Uhr, das er regelmäßig feiert, sei eine Art eigene „Gemeinde“ mit vielen Touristen. Das sei schwieriger als in einer Pfarrei, da „ich nie genau weiß, wen ich da vor mir haben werde“.

*Hansruedi Humm*



### Inhalt

Advent im Altenheim	3
Der neue Pfarreirat	4-5
Änderungen in der Benno-Kapelle	6
Interview mit Hansruedi Humm	8
Termine	9

### Unsere Kirchengemeinde

#### Anschrift

Dompfarrerei der Kathedrale Ss. Trinitatis  
Schlossstraße 24, 01067 Dresden  
info@kathedrale-dresden.de

Dompfarrer: Norbert Büchner  
dompfarrer@kathedrale-dresden.de

Seniorenarbeit: N. N.  
seniorenarbeit@kathedrale-dresden.de

Domorganist: Sebastian Freitag  
sebastian.freitag@bddmei.de

Präventionsfachkraft:  
Nicole Maier, 0176 9138 8668  
praevention@kathedrale-dresden.de

#### Pfarrbüro

Pfarrreisekretärin: Maria Kaszuba  
Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch	13-15 Uhr
Donnerstag	10-12 und 13-15 Uhr
Freitag	10-12 Uhr

Verwaltungsleiter: Thomas Alband  
thomas.alband@kathedrale-dresden.de

Tel. Pfarrbüro: 0351 31563 138  
Fax Pfarrbüro: 0351 31563 139  
Tel. Sakristei: 0351 4818-9001  
www.kathedrale-dresden.de

Bankverbindung Empfänger:  
Röm.-kath. Dompfarrerei Dresden  
Bank: Liga-Bank eG  
IBAN: DE32 7509 0300 0008 2814 08  
BIC: GENODEF1M05



# „Ich bin über die Bibel zum Glauben gekommen“

## Gespräch mit Franziska Fahlteich

*Liebe Franziska, zuerst herzliche Gratulation zu Deiner Wahl in den Pfarreirat! Doch dazu kommen wir später ... Wo bist Du aufgewachsen?*

In einem kleinen Dorf am Rande von Dessau. Dort bin ich aufgewachsen und in die Schule gegangen. Das Gymnasium habe ich Dessau besucht. Ich bin in einer areligiösen Familie aufgewachsen und dann mit 16 Jahren getauft worden.

*Wie kam es dazu?*

Das ist etwas kompliziert. Als Kind erhielt ich von der damaligen Freundin meines Bruder eine Kinderbibel geschenkt, in der ich gerne gelesen und geblättert habe. In der Pubertät stellte ich mir „komische“ Fragen, die ich mir aber nicht beantworten konnte. Einmal ging ich in einen Gottesdienst der evangelischen Gemeinde im Dorf. Am Schluss hatte ich die Pfarrerin um Rat gefragt. Sie scheint allerdings kein besonderes Interesse an mir gehabt zu haben, jedenfalls ließ sie mich abblitzen. Ein katholischer Freund schleppte mich dann in eine Hl. Messe in der katholischen Kirche in Dessau. Der Gottesdienst gefiel mir besser, und auch der Pfarrer hatte ein offenes Ohr für meine Fragen. Er bot mir an, ein katholisches Kirchenjahr mitzuleben. Das gefiel mir gut, auch weil ich in die Veranstaltungen einbezogen wurde. So bin ich sogar in einem Radio-Gottesdienst aufgetreten. Danach besuchte ich den Glaubenskurs, zusammen mit einem anderen, etwas älteren Interessenten. Das hat alles gut gepasst, und ich wurde in der Osternacht getauft.

*Seit wann lebst Du in Dresden?*

Nach meinem Biologiestudium in Halle habe ich eine Stelle gesucht und aus Dresden eine positive Rückmeldung für meine Bewerbung erhalten. Ich war natürlich sehr froh, da ich so weiterhin in der Nähe der Familie bin und die Stadt ja schon vorher kannte.

*Und? Wurdest Du genommen?*

Jaa (*sie strahlt*)! Im Uni-Klinikum habe ich eine Stelle in der Molekularpathologie erhalten. Seit sieben Jahren bin nun schon dort und es gefällt mir gut. Wir haben ein gutes Verhältnis untereinander, und die Stimmung ist sehr gut. Ich arbeite in der Tumordiagnostik. Dort werden Gewebeproben von Tumorkranken untersucht, um den behandelnden Ärztinnen und Ärzten Informationen zur Diagnostik zu geben.

*Und wie kamst Du in unsere Gemeinde?*

Zuerst habe ich in Tolkewitz gewohnt. Nach etwa zwei Jahren bin ich zum Postplatz gezogen. Da war es naheliegend, in die Kathedrale zum Gottesdienst zu gehen. Damals war gerade Corona-Zeit. Ich war jeweils wie alle anderen mit der Maske dort. So lässt sich kaum Kontakt schaffen. Später dann hat mich Pfarrer Norbert Büchner angesprochen. So bin ich hineingewachsen.

*Welche Gründe hattest Du, Dich der Wahl zu stellen?*

Ganz einfach: Ich bin vorgeschlagen worden. Wenn mich andere als fähig für dieses Amt ansehen, sollte ich wohl kandidieren, dachte ich mir.

*Jetzt bist Du gewählt. Wie stellst Du Dir nun Dein Mitwirken vor?*

Ich sehe da drei Punkte: Einmal ist es eine neue Herausforderung für mich. Zum Zweiten will ich die Erwartungen an mich erfüllen und kennenlernen. Und drittens, so glaube ich wenigstens, kann ich frischen Wind in das Gremium bringen. Es hat mich sehr gefreut, dass ich gewählt worden bin. Jetzt bin ich schon etwas aufgeregt, da ich keine Ahnung habe, was auf mich zukommt.

*Fortsetzung nächste Seite unten*

## Franziska Fahlteich

geboren und aufgewachsen in einem Dorf bei Dessau nach dem Abitur in Dessau Studium der Biologie in Halle nach dem Masters berufliche Tätigkeit im Uniklinikum Dresden seit 2017 in unserer Kirchgemeinde seit 2025 Mitglied des Pfarreirats der Domgemeinde

## 25. Nummer

Seit September 2022 gibt es das monatliche Informationsblatt „Leben in der Domgemeinde“. Es erscheint zehnmal im Jahr: Während der Sommerferien pausiert es. Diese Nummer hier ist also die 25., wahrlich ein kleines Jubiläum. Auf der letzten Seite werden jeweils die aktuellen Termine aufgelistet, auf der ersten wird eine Person vorgestellt, die sich beruflich mit unserer Kirchgemeinde beschäftigt. Und auf der zweiten Seite gibt es ein Interview mit einem Gemeindemitglied sowie das Impressum. Und zudem auf weiteren Seiten Informationen und Berichte aus dem Gemeindeleben.

## Impressum

### Leben in der Domgemeinde

Monatlich erscheinendes Informationsblatt des Pfarreirats der Domgemeinde Dresden auf der Webseite des Bistums Dresden-Meißen ([www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/](http://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/kathedrale/dompfarrei/))

Redaktion und Gestaltung:  
Hansruedi Humm (di);

eMail: [h.humm@t-online.de](mailto:h.humm@t-online.de)

Redaktionsschluss und Erscheinen von  
2/2025: Montag, 27. Januar 2025 und  
Freitag, 31. Januar 2025



## Gemeinsames Adventssingen im Altenheim

Eine stattliche Gruppe zog am 4. Advent nach dem Gemeindegottesdienst ins Altenheim St. Michael in der Friedrichstadt. Sie sang zusammen mit den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern zur Freude aller gemeinsam Adventslieder.

Foto: Norbert BÜchner

Fortsetzung von Seite 2

*Wie hast Du bis jetzt die Kirchengemeinde gefunden?*

Ich fühle mich in der Gemeinde zuhause, ich gehöre dazu. Ich komme gerne in die Kirche, schätze den kurzen Plausch. Insofern freue ich mich auch auf die erste Sitzung des Pfarreirates.

*Was findest Du nicht gut an unserer Gemeinde?*

*(Franziska denkt länger nach und schüttelt dann den Kopf. Es fällt ihr nicht ein.)*

*Wie drückt sich Dein Glaube im Alltag aus?*

Ich bin über die Bibel zum Glauben gekommen. Jesus hat gelebt und ist für mich gestorben. So lese ich jeden Morgen in der Bibel. Mit Hilfe einer App teile ich die Bibel so in Tagestexte auf, dass ich nach einem Jahr die ganze Bibel durchgelesen habe. Das mache ich jetzt dann schon seit zwei Jahren so, und es tut mir richtig gut.

*Und sonst?*

Ja! Ich spende regelmäßig für gemeinnützige Organisationen, bei denen ich weiß, dass sie mehr bewirken können mit meinem Geld als ich selber. Eine sehr tolle Organisation ist The Bible Project, wo die Bücher der Bibel in tollen Videos spielerisch und sehr informativ dargestellt werden. Mir haben die Videos sehr stark geholfen, um die Bibel zu verstehen, und ich wollte gerne die Organisation entsprechend unterstützen, damit diese tolle Arbeit weiter geführt werden kann. Sie basiert nämlich komplett auf Spenden.

*Das Gespräch mit Franziska Fahlteich führte Hansruedi Humm noch vor der Adventszeit im „Alex“ an der Schlossstraße.*



## Für Rumänien: 70 Päckchen und ein Rollstuhl

Allen Helfenden, Spendenden, Päckchenpackenden und Unterstützenden ist vom Verein Osteuropahilfe Pirna e.V. ein ganz herzliches Dankeschön gesagt. Das macht Mut und gibt Antriebskraft bei so viel Unterstützung über die Jahre hinweg. Danke! Wir haben mit 70 Päckchen und mit 1836,27 € und einem Rollstuhl zur weihnachtlichen Freude in rumänischen Familien beigetragen. Danke für das Zeichen, dass Solidarität Grenzen überschreitet.

Foto: Norbert BÜchner

## Noch keinen Vorsitzenden

Alle neugewählten Mitglieder des Pfarreirates fanden sich am 18. Dezember zur ersten Sitzung ein. Hauptthemen waren die Vorstellungsrunde und die Wahl einer oder eines Vorsitzenden. Die Vorstellungsrunde war entspannt; es freuten sich offensichtlich alle auf die gemeinsame Arbeit. Schwieriger wurde es bei der Wahl der/des Vorsitzenden. Drei Mitglieder wurden vorgeschlagen, zwei davon sind ehemalige Vorsitzende. Alle drei lehnten eine Kandidatur gut begründet ab. So wurde die Wahl auf die nächste Sitzung des Pfarreirates verschoben. Die übrigen Aufgaben (besinnlicher Einstieg und Protokollführung) konnten verteilt werden.

Ausführlich wurde die Ergänzung des Pfarreirates durch noch zu berufende Mitglieder diskutiert. Die Jugend, der Gemeindechor und die Caritas-Helfer/innen-Gruppe sollen je eine Person in den Pfarreirat delegieren. Eine vierte Person soll auf Vorschlag von Pfarrer Norbert Büchner aus dem Kreis der Neugetauften kommen.

Der Rat einigte sich auf eine eintägige Klausur-Tagung in einer anderen Dresdner Kirchgemeinde. Und der Helfer/innen-Dankeschön-Abend wurde detailliert vorbereitet und die diversen Aufgaben zugeteilt. Die nächste Sitzung ist am 15. Januar.

# Eher magere Wahlbeteiligung

## 87 Gemeindemitglieder haben den Pfarreirat gewählt

16 Personen aus unserer Kirchgemeinde haben bei den Pfarreiratswahlen im November für die acht Sitze kandidiert, je acht Frauen und acht Männer. Die Wahlen fanden wie gewohnt in der Benno-Kapelle statt, jeweils vor und nach den Gottesdiensten am Samstag, 16., und Sonntag, 17. November, statt. Die Wahlbeteiligung war eher mau. Insgesamt gaben 87 ihre Wahlzettel ab, davon 17 Briefwähler/innen. Bei 1683 Stimmberechtigten ergibt das eine Wahlbeteiligung von 5,3 %. Gewählt wurden die acht Kandidatinnen und Kandidaten, die am meisten Stimmen erhalten haben. Es sind je vier Frauen und Männer, darunter fünf bisherige und zwei ehemalige Mitglieder. Als neue Kandidatin wurde einzig Franziska Fahlteich ins Gremium gewählt.

### Nicht alle durften wählen

Die Wahl lief nicht ohne Konflikte ab. Es gab gegenüber früheren Wahlen eine Änderung. Gemeindemitglieder; die nicht

auf dem geografischen Gemeindegebiet wohnhaft sind, mussten ihr Wahlrecht vor den Wahlen neu beantragen. Das wurde so auch bekannt gegeben, so am Gemeindetreff, in der November-Nummer unseres Info-Blattes und im Schaukasten. Früher musste dies jedoch nicht jedesmal neu beantragt werden. So gab es dann Gemeindemitglieder, die wählen wollten, aber nicht durften, was natürlich für Ärger sorgte. Es gab gar Leute, die extra zur Wahl gekommen waren, aber unverrichteter Dinge wieder gehen mussten.

### Einfache Auszählung

Im Anschluss an die Wahl am Sonntagabend traf sich der Wahlausschuss, bestehend aus Oleysia Zillich, Dompfarrer Norbert Büchner und Christian Eichner, zur Stimmenauszählung im Haus der Kathedrale. Die „Arbeit“ war nach einer guten halben Stunde schon beendet, da ja - wie erwähnt - nur 87 Stimmmittel auszuwerten waren. Einer davon war zudem noch ungültig ... Da die Auszählung öffentlich war, fanden sich auch einige Gemeindemitglieder ein, die dem Treiben des Wahlausschusses interessiert zusahen. Die gewählten Pfarreiratsmitglieder sind auf der Seite 5 aufgeführt.

*Hansruedi Humm*

### „Amtliches“ Endergebnis

Name,	Vorname	Stimmen
1. Hirschmann	Gregor	60
2. Hille	Christina	58
3. Clausen	Ulrich	50
4. Seidl	Isabella	46
5. Zillich	Matthias	46
6. Fahlteich	Franziska	42
7. Hanusch	Martin	40
8. Hemm	Birgit	39
9. Curth	Cosima	36
10. Hilbrig	Sylvia	35
11. Beyersdorff	Annekathrin	32
12. Hirschmann	Michael	32
13. Curth	Eric	31
14. Tilger	Jacob	24
15. Reisig	Mareike	23
16. Neumann	Thomas	22



Am Sonntagabend (17. November) war die öffentliche Stimmenauszählung durch den Wahlausschuss und im Beisein einiger Gemeindemitglieder (von links): Elke Wolf, Christian Eichner, Veronika Wiederholt mit dem jüngsten Sohn, Oleysia Zillich, der mittlere Sohn von Veronika Wiederholt, Pfarrer Norbert Büchner und Franziska Fahlteich.

Das „amtliche“ Endergebnis der Pfarreiratswahlen vom 16. und 17. November 2024, unterzeichnet vom Wahlleiter Christian Eichner.

# Der neue Pfarreirat

Acht aus 16 sind gewählt worden



**Gregor Hirschmann**

35 Jahre alt  
Erzieher

60 Stimmen



**Matthias Zillich**

57 Jahre alt  
Kundenberater

46 Stimmen



**Christina Hille**

65 Jahre alt  
Rentnerin

58 Stimmen



**Franziska Fahlteich**

31 Jahre alt  
Biologin

42 Stimmen



**Ulrich Clausen**

68 Jahre alt  
Rentner

50 Stimmen



**Martin Hanusch**

29 Jahre alt  
Installateur

40 Stimmen



**Isabella Seidl**

26 Jahre alt  
Mitarbeiterin Umweltlabor

46 Stimmen



**Birgit Hemm**

52 Jahre alt  
Friedhofsleiterin

39 Stimmen



## Neues St. Benno-Reliquiar

### Der Schrein kommt aus Kevelaer

In der St. Benno-Kapelle der Kathedrale ist nun dauerhaft der neugestaltete Schrein mit der Reliquie des heiligen Benno von Meißen zu sehen. Sankt Benno wirkte als zehnter Bischof unseres Bistums von 1066 bis 1106. In der Kapelle bleibt zudem weiterhin die Mitra des Heiligen aufbewahrt.

Das Reliquiar mit dem Knochenpartikel – das an seinen Seitenflächen Bezüge zum Leben des Heiligen darstellt – wurde in der Werkstatt des Goldschmiedemeisters Norbert van Ooyen in Kevelaer gestaltet. Bereits zum Hochfest des Bistumspatrons im Juni letzten Jahres war es der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Nun findet es – fest verankert – dauerhaft seinen Platz in der Benno-Kapelle. Bischof Heinrich Timmerevers nannte es eine „besondere Freude, den heiligen Benno im Reliquiar wieder unter uns zu haben.“

*Aus der Pressemitteilung des Bistums*



*(links) Die Benno-Kapelle mit dem neuen Reliquien-Schrein, der deutlich ins Bild ragt. (rechts) Der Reliquien-Schrein aus der Nähe.*

*Fotos:  
Norbert Büchner*

## Lebhafter Dekanatsskatabend

### Rege Beteiligung im Haus der Kathedrale



*Foto: Michael Hirschmann*

# Wenn es Himmel wird...

Sieben Zeichen  
aus dem Johannesevangelium

Ökumenische Bibelwoche 2025



## Herzliche Einladung zur Bibelwoche!

**alle Abende beginnen 18.00 Uhr  
in der Reformierten Gemeinde (Kanonenhof)**

**Montag, 20.01.2025, Pfarrer Holger Milkau:  
beweglich werden, Joh 5,1-18**

-----  
**Dienstag, 21.01.2025, Dompfarrer Norbert Büchner:  
hellsichtig werden, Joh 9,1-41**

-----  
**Mittwoch, 22.01.2025, Rabbiner Moshe Barnett:  
bewahrt werden, Joh 6,16-21**

-----  
**Donnerstag, 23.01.2025, Pfarrer Fabian Brüder:  
glücklich werden, Joh 4,46-54**



## Hansruedi Humm

Am 8. Dezember **1944** in Zürich geboren  
**1965-1972** Studium der Zeitgeschichte  
in Zürich und Bern, Mitbegründer des  
heutigen Archivs für Zeitgeschichte  
**1975-1996** in Elmsrieden (Kanton Schwyz)  
als freiberuflicher Erwachsenenbildner  
und Redaktor  
seit **1996** wohnhaft in der Friedrichstadt  
**2024** den nicht erwarteten 80. gefeiert



## Helferdankeschönabend

Alle Helferinnen und Helfer der Domgemeinde sind auf den Freitag, 10. Januar, um 19 Uhr ins Haus der Kathedrale zum „Helferdankeschönabend“ eingeladen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies noch bis zum 5. Januar tun, und zwar im Pfarrbüro. In der Einladung schreibt Dompfarrer Norbert Büchner: „Sie haben mit Ihrem bunten Engagement und Ihrer Verbindlichkeit dazu beigetragen, dass in der Domgemeinde sinnbildlich ein einladendes und ansehnliches Muster entstehen konnte. Wir haben an ganz verschiedenen Stellen gemeinsam mitgewirkt, dass Kirche in Gemeinschaft als etwas frohmachend Lebendiges erlebt werden kann. Für dieses Zeugnis möchten wir als Gemeinde gerne Danke sagen. Damit das Beschriebene auch für uns erlebbar werden kann, ist es notwendig, dass wir alle zusammenkommen.“

# „Weiterhin viele Kontakte“

## Interview mit Hansruedi Humm

*Am Sonntag, 8. Dezember, war ja unser adventlicher Gemeindetreff, und genau an dem Tag hatte Hansruedi Humm seinen 80. Geburtstag. Und er war auch anwesend; was ihm natürlich ein fröhlich geschmettertes Geburtstagslied und viele Gratulationen einbrachte. Zum Geburtstag kann man sich was wünschen, und so wünschte sich nicht etwa Hansruedi was, sondern unser Pfarrer. Nämlich, dass es mal ein Interview mit dem Interviewer, Gestalter und Redakteur unseres Info-Blattes „Leben in der Domgemeinde“ gibt. So habe ich mich aufgemacht und Hansruedi in seiner wunderbar gelegenen gemütlichen Wohnung besucht:*

*Hansruedi, warum und wie kommst du aus der Schweiz in die Hofkirche?*

Mit 50 Jahren hatte ich eine Lebenskrise und habe nach dem Sinn des Lebens gefragt. Nach langer Überlegung und Prüfung habe ich eine Neuorientierung angestrebt. 1994 brachte mich eine Studienreise mit einer Gruppe von 15-20 Leuten nach Dresden, und ich war begeistert von dieser Stadt. In der damaligen Umbruchzeit wurden Fachleute in der Erwachsenenbildung gerade auch im Osten des Landes gebraucht, und vor mir taten sich mögliche Betätigungsfelder auf. Karin Harpe aus der Hofkirchgemeinde kannte ich schon vorher von Zusammenkünften der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung).

*Wie oft fährst du in deine alte Heimat, hast du noch viele Kontakte?*

Dresden ist meine Heimat. Etwa einmal im Jahr fahre ich in die Schweiz; ich habe nur noch wenige Kontakte.

*Was hast du alles in deinem Leben schon gemacht?*

... da könnte ich ein Buch schreiben ... Studiert habe ich zeitgenössische Geschichte, habe aber Angebote für Festanstellungen bewusst ausgeschlagen und konnte mit dieser gewonnenen Freiheit immer selbständig sein. Mein Leben lang war und bin ich gern vielseitig beschäftigt, ich war u.a. Erwachsenenbildner, Seminarleiter, Redakteur von Verbandszeitschriften und einer Lokalzeitung.

*Womit hast du aktuell zu tun?*

Ich engagiere mich vielseitig in der Betreuung von Flüchtlingen, bin mit Recherche und Redaktion dieses Infoblatts der Hofkirchgemeinde befasst, arbeite bei der „Friedrichstädter Tafel“ mit, Nachbarschaftspflege ist mir ein Anliegen. Manches kommt neu hinzu, manches hört auch auf: z.B. habe ich sehr gern zwölf Jahre im Gemeindechor gesungen. Um dem Gemeindeleben nach der Coronazeit wieder Schwung zu geben, fand ich es wichtig, gut zu informieren und habe gesagt: ich mache ein Infoblatt. Die Nr. 1 erschien im September 2022.

*Hast du Hobbys?*

Mein Leben ist geprägt von zwei Hobbys: Volleyball und Laientheaterspiel (z. B. Dresdner Bürgerbühne). Ich gehe gern ins Theater, zu Konzerten, freue mich jedes Jahr auf die Fußwallfahrt, die ich ins Leben rufen durfte; ich bin ein „Gruppenmensch“.

*Was gefällt dir in der Hofkirche und in der Hofkirchgemeinde?*

Die Hofkirche ist eine ausgesprochen schöne Kirche. Deswegen mache ich auch gern und oft Dienst am Infostand. In der Gemeinde gibt es viele Menschen mit Charisma, die sich einbringen; daraus ergeben sich viele Chancen. Schön wäre es, wenn es den Mut zur Bildung von unterschiedlichen Interessengruppen und damit mehr Austausch untereinander gäbe. So könnte man auch der Einsamkeit entgegenwirken.

*Was wünschst du dir am allermeisten für dein weiteres Leben?*

Weiterhin viele Kontakte mit Menschen.

*Danke, lieber Hansruedi, für dieses Interview; leider hat nicht alles, was wir gesprochen haben, Platz in diesem Blatt. Aber ich will noch unbedingt ausdrücken, wie sehr ich mich freue, dass diese vorliegende Nr. 1/2025 eine Jubiläumsausgabe ist; es ist das 25. Infoblatt unter deiner Redaktion.*

*Christina Hille*



# Termine der Domgemeinde Januar 2025

Hier werden alle Termine aufgeführt, die bis zum Redaktionsschluss die Redaktion erreicht haben.

*Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.*

Dienstag, 31. Dezember - Silvester  
16:00 **Jahresschlussandacht**

Mittwoch, 1. Januar  
7:30 Frühmesse  
9:00 **Gemeindemesse**  
10:30 Pontifikalamt  
mit Bischof Heinrich Timmerevers  
und Mozarts „Missa brevis“  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

Freitag, 3. Januar  
15:00 **Club 60**  
16:00 **Ministranten**  
19:00 **Jugend**

Sonntag, 5. Januar  
7:30 Frühmesse  
9:00 keine **Gemeindemesse**  
10:00 Pontifikalamt  
mit Bischof Heinrich Timmerevers  
zur Eröffnung des Heiligen Jahres  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

Dienstag, 7. Januar  
18:00 **Gemeindechor** Jahresbeginn  
18:00 **Kirchenvorstand**

Mittwoch, 8. Januar  
9:00 Hausweihe

Donnerstag, 9. Januar  
19:30 **Glaubenskurs**

Freitag, 10. Januar  
19:00 **Helferdanke-Abend**  
19:00 **Jugend**

Sonntag, 10. Januar  
7:30 Frühmesse  
9:00 **Gemeindemesse**  
10:30 Kapitelsamt  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

Dienstag, 14. Januar  
9:00 **Seniorentreff**  
19:30 **Gemeindechor**

Mittwoch, 15. Januar  
19:00 **Pfarrirat**  
19:30 **Junge Erwachsene**

Freitag, 17. Januar  
16:00 **Ministrantenstunde**  
19:00 **Jugend**

Sonntag, 19. Januar  
7:30 Frühmesse, anschließend mit  
**Frühmessenfrühstück**  
9:00 **Gemeindemesse**  
10:30 Kapitelsamt  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

Montag bis Donnerstag,  
20. bis 23. Januar  
jeweils 18:00 **ökumenische Bibelwoche**  
in der Reformierten Gemeinde (Kano-  
nenhof) zum Johannesevangelium  
(siehe Seite 6)

Donnerstag, 23. Januar  
19:30 **Glaubenskurs**

Freitag, 24. Januar  
19:00 **Jugend**

Sonntag, 26. Januar  
7:30 Frühmesse  
9:00 **Gemeindemesse**  
10:30 Kapitelsamt  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

Dienstag, 28. Januar  
19:30 **Gemeindechor**

Freitag, 31. Januar  
19:00 **Jugend**

Sonntag, 2. Februar - **Maria Lichtmess**  
7:30 Frühmesse  
9:00 **Gemeindemesse**  
10:30 Kapitelsamt  
16:30 Hl. Messe in polnischer Sprache  
18:00 Abendmesse

## Wallfahrt 2025

Nächstes Jahr wird die Wallfahrt der Dompfarrei später als sonst stattfinden, am Sonntag, 22. Juni, nämlich. Der Ort steht noch nicht fest, jedenfalls wird es nach Westen gehen. Eine Fußwallfahrt wird es ebenfalls geben. Voraussichtlich startet sie am Donnerstag davor (19. Juni). Genauer gibt es demnächst.

## Diözesane Höhepunkte

Im Mittelpunkt des diözesanen Jahres 2025 stehen die beiden Wallfahrten zum Heiligen Jahr nach Rom: Vom 28. Juli bis 4. August ist die Jugendwallfahrt und vom 11. bis 18. Oktober die Bistumswallfahrt. Weitere wichtige Termine: Am 6. Januar sind die Sternsinger beim sächsischen Ministerpräsidenten zu Gast; am 14. März, 13. Juni und 5. Dezember sind diözesane Jugendvespern in Wechselburg; am 16. Mai wird der Weihetag 70 Jahre Winfriedhaus gefeiert; am 12. und 13. September ist der Bistumsjugendtag in Wechselburg; die Feier der Ehejubiläen ist am 13. und 14. September in Dresden; zudem beginnt am 5. September das 1. Modul der Ausbildung der Gottesdienstbeauftragten. Weitere Daten sind auf der Webseite des Bistums nachzulesen.

## Friedhofsverwaltung

Büro: 01067 Dresden, Bremer Str. 20  
T 0351 496 30 82; F 0351 490 34 89  
katholische-friedhoefe-dresden@gmx.de

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch 9-12 Uhr  
Freitag nur nach Vereinbarung  
Dienstag, Donnerstag  
März bis November 13-17 Uhr  
Dezember bis Februar 13-16 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir gern Ihre Blumen- und Grabschmuckbestellungen entgegen und informieren Sie zu Möglichkeiten der Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtner.

---

## Schlusspunkt

**„Es trägt nicht zuvorderst der Wille zur Hoffnung, sondern die kategorische Zurückweisung der Mutlosigkeit.“**

*Manès Sperber*